



Polizeiliche Kriminalstatistik

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales

A blurred, high-speed photograph of a blue and white German police car. The word 'POLIZEI' is visible on the side of the car. The image is used as a background for the lower half of the cover.

**Statistik
2019**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Überblick	
1.1 Wesentliche statistische Daten	3
1.2 Fallzahlen	4
1.3 Tatverdächtige	4
1.4 Aufklärungsquote	5
1.5 Häufigkeitszahl	5
 2 Kriminalitätsentwicklung	 6
2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen	6
2.2 Diebstahl	10
2.2.1 Allgemeines	10
2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen	11
2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	11
2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen	11
2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten	13
2.2.5 Ladendiebstahl	14
2.3 Körperverletzungsdelikte	15
2.3.1 Allgemeines	15
2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung	15
2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung	15
2.4 Gewaltkriminalität	16
2.4.1 Allgemeines	16
2.4.2 Zeitreihen nach Delikten	17
2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	18
2.5.1 Allgemeines	18
2.5.2 Zeitreihen nach Delikten	19
2.6 Rauschgiftkriminalität	21
2.6.1 Allgemeines	21
2.6.2 Tatverdächtige	21
2.6.3 Zeitreihen nach Delikten	22
2.6.4 Sicherstellungen	23
2.6.5 Rauschgifttodesfälle	23

2.7	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	25
2.7.1	Allgemeines	25
2.8	Wirtschaftskriminalität	26
2.8.1	Allgemeines	26
2.8.2	Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität	26
2.9	Computerkriminalität/Cybercrime	28
2.9.1	Allgemeines	28
2.9.2	Zeitreihen Delikte der Cybercrime	28
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	29
2.10.1	Allgemeines	29
2.10.2	Betrugsdelikte	30
2.10.3	Falschgeldkriminalität	31
2.11	Organisierte Kriminalität	32
3	Opfer	33
3.1	Allgemeines	33
3.2	Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt	33
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	33
3.2.2	Senioren als Opfer	34
4	Tatverdächtige	35
4.1	Allgemeines	35
4.2	Anwendung von Schusswaffen	35
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	36
5	Schaden	38
6	Regionalanalyse	39

1 Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2015	2016	2017	2018	2019
<u>Einwohner</u> *	2.156.759	2.170.714	2.158.128	2.151.205	2.143.145
davon männlich	1.062.930	1.075.139	1.067.878	1.065.004	1.060.814
weiblich	1.093.829	1.095.575	1.090.250	1.086.201	1.082.331
davon					
gemeldete Ausländer	54.003	83.394	87.853	97.488	105.629
Anteil zur Wohnbevölk. in %	2,5	3,8	4,1	4,5	4,9
Kinder	241.002	248.080	250.322	253.081	254.602
Anteil an Einw. insges. in %	11,2	11,4	11,6	11,8	11,9
Jugendliche	65.375	68.667	69.404	69.564	69.705
Anteil an Einw. insges. in %	3,0	3,2	3,2	3,2	3,3
Heranwachsende	42.583	48.746	50.471	51.709	52.643
Anteil an Einw. insges. in %	2,0	2,2	2,3	2,4	2,5
Erwachsene	1.807.799	1.805.221	1.787.931	1.776.851	1.766.195
Anteil an Einw. insges. in %	83,8	83,2	82,9	82,6	82,3
Fläche in km ²			16.202		
<u>Straftaten insgesamt</u>	140.240	149.226	143.237	143.158	129.301
Aufklärung absolut	90.168	95.199	92.330	94.688	79.046
Aufklärung in %	64,3	63,8	64,5	66,1	61,1
Häufigkeitszahl	6.502	6.875	6.637	6.655	6.033
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	58.308	60.003	57.837	57.692	48.816
davon männlich	43.245	44.673	43.130	43.303	36.654
weiblich	15.063	15.330	14.707	14.389	12.162
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8.398	10.302	9.446	10.066	8.514
Anteil an TV insgesamt in %	14,4	17,2	16,3	17,4	17,4
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.883	2.950	2.868	2.873	2.441
Nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU					
	6.083	8.254	8.001	8.839	7.451
Veränderung in %	+37,3	+35,7	-3,1	+10,5	-15,7
Anteil an den ermittelten TV insgesamt in %	10,9	14,2	13,8	15,7	15,6

* Quelle: Landesamt für Statistik Stand zum 31.12.2018 (jeweils des Vorjahres)

1.2 Fallzahlen

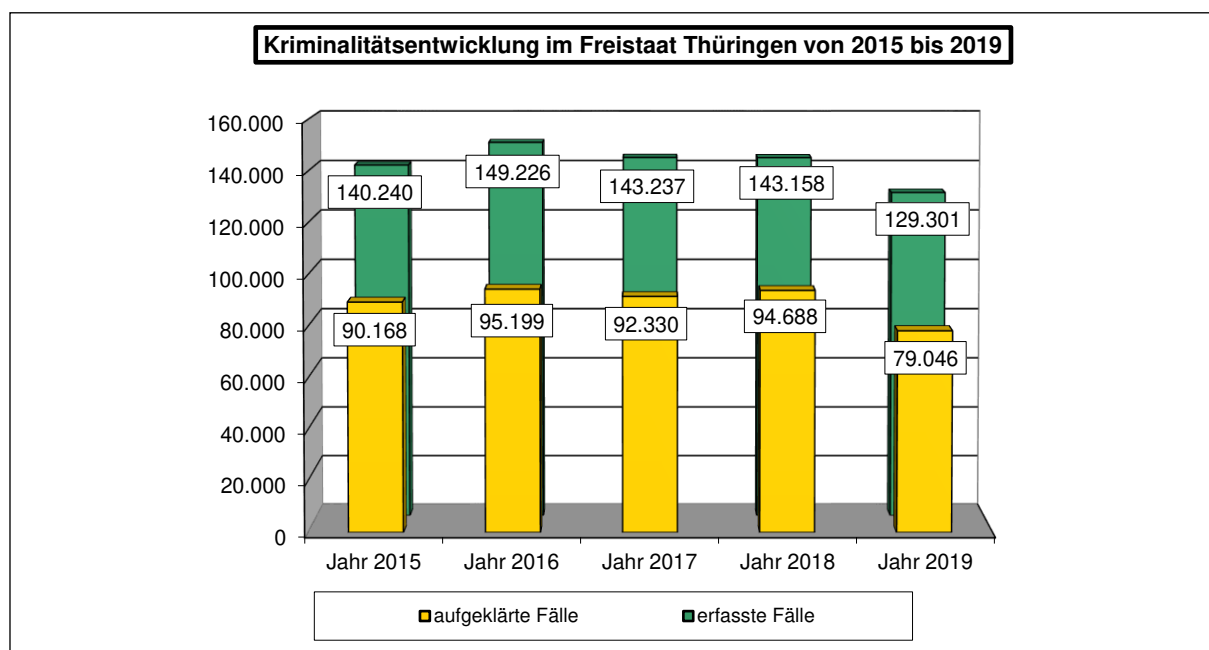
Im Jahr 2019 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Freistaates Thüringen **129.301** Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das einen Rückgang um **-9,7 %** dar.

Tabelle: Erfasste Fälle

	2015	2016	2017	2018	2019
erfasste Fälle insgesamt	140.240	149.226	143.237	143.158	129.301
Veränderung absolut	-1.820	+8.986	-5.989	-79	-13.857
Veränderung in %	-1,3	+6,4	-4,0	-0,1	-9,7

Tabelle: Erfasste Fälle insgesamt, jedoch **ohne** Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	2015	2016	2017	2018	2019
erfasste Fälle	137.776	146.884	141.505	141.593	127.958
Veränderung in %	-2,7	+6,6	-3,7	+0,1	-9,6



1.3 Tatverdächtige

Im Freistaat Thüringen wurden **48.816** ermittelte Tatverdächtige registriert. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr **-8.876** Tatverdächtige weniger als im Vorjahr ermittelt (-15,4 %).

Tabelle: Anzahl der Tatverdächtigen

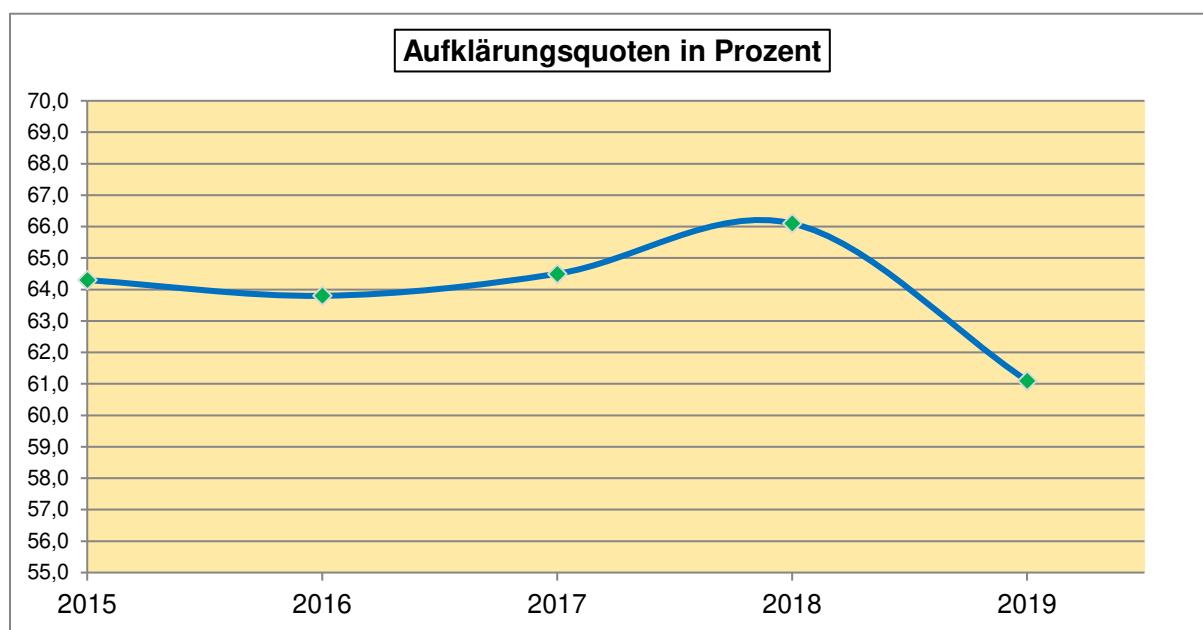
	2015	2016	2017	2018	2019
Tatverdächtige	58.308	60.003	57.837	57.692	48.816

1.4 Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote ist mit **61,1 %** gegenüber dem Vorjahr um -5,0 Prozentpunkte gesunken. Von den 129.301 erfassten Fällen wurden **79.046 Fälle** aufgeklärt.

Tabelle: Aufklärungsquote

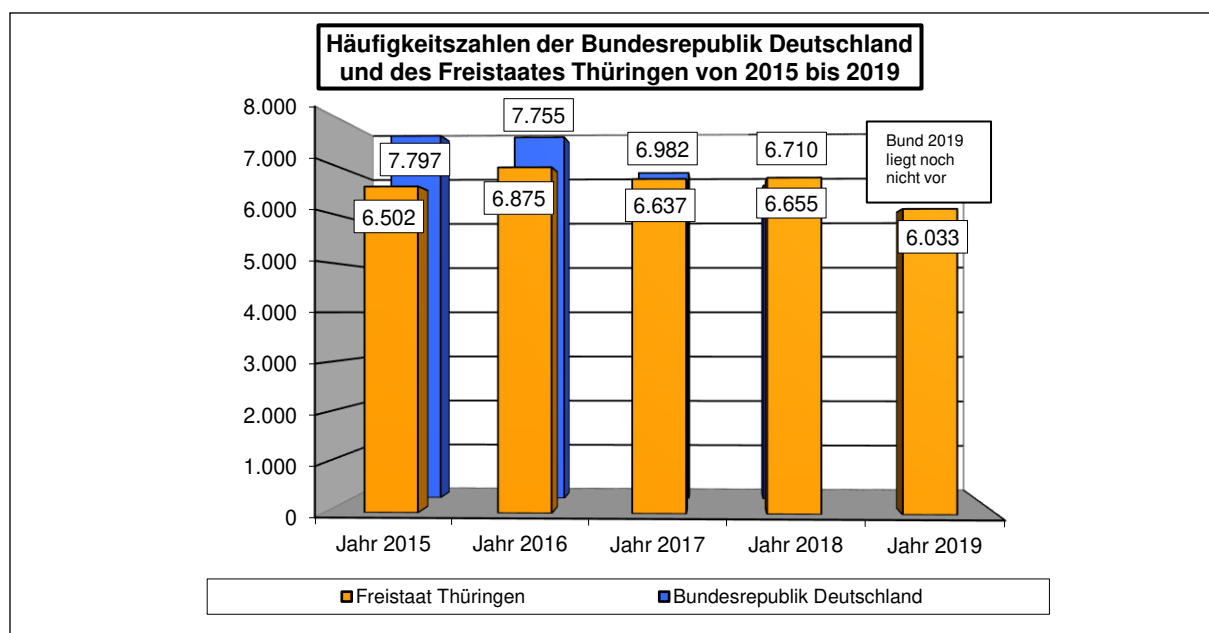
	2015	2016	2017	2018	2019
Aufklärungsquote in %	64,3	63,8	64,5	66,1	61,1



1.5 Häufigkeitszahl

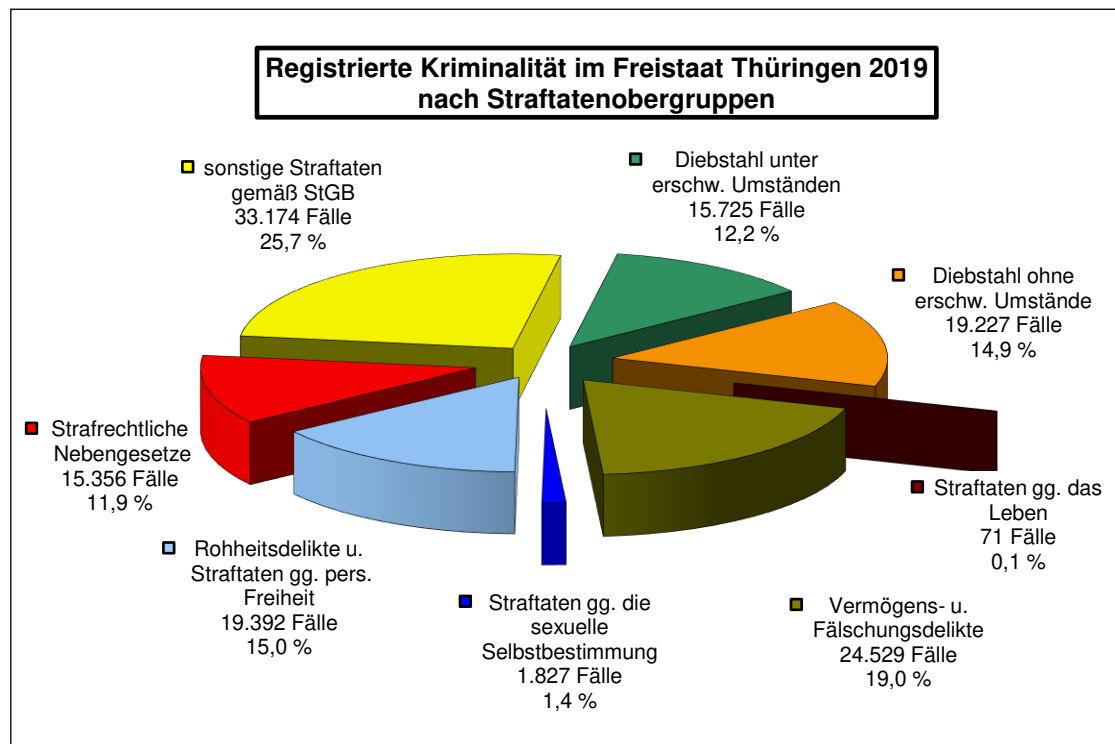
Die Häufigkeitszahl mit **6.033** für den Freistaat Thüringen liegt unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2018 mit 6.710 (2017: 6.982).

Die Häufigkeitszahl des Jahres 2019 für die Bundesrepublik liegt noch nicht vor.



2 Kriminalitätsentwicklung

2.1 Signifikante Entwicklungen und Tendenzen



- **Straftaten gegen das Leben:** Die Anzahl dieser Straftaten verharrt mit **71 erfassten Fällen** im Jahr 2019 auf dem Niveau des Vorjahres. Es wurden 2 Fälle weniger als im Jahr 2018 registriert.

Im Einzelnen wurden in diesem Phänomenbereich 11 Morde (davon 4 Versuche), 33 Totschlagsdelikte (davon 27 Versuche), 26 fahrlässige Tötungen sowie eine Straftat im Zusammenhang mit dem Abbruch der Schwangerschaft erfasst.

- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um +118 Fälle (+6,9 %) aus. Es wurden insgesamt **1.827 Fälle** registriert (2018: 1.709 Fälle).

Mit dem Jahr 2016 sind in diesem Phänomenbereich Gesetzesänderungen und nachfolgende Straftatenschlüsseländerungen in den Jahren 2017 und 2018 (u. a. Sexuelle Übergriffe) zu berücksichtigen, die sich auf die statistische Erfassung auswirken. **Die Vergleichbarkeit der Daten von 2016 bis 2018 ist damit stark eingeschränkt.**

- Rückläufig sind in diesem Deliktsbereich die Fälle der Vergewaltigung sowie der sexuellen Nötigung/des sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall (-110 Fälle; -47,8 %). Die erfassten Fälle haben sich verschoben zu Fällen des sexuellen Übergriffs/sexueller Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB (+76 Fälle; +40,6 %) und der sexuellen Belästigung (+27 Fälle; +11,1 %).
- Einen Anstieg der Fallzahl mit 747 erfassten Fällen zeigt der sexuelle Missbrauch (+97 Fälle; +14,9%), der wiederum durch den Anstieg im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern mit 578 erfassten Fällen bestimmt wird (+132 Fälle; +29,6 %).

- Ein weiterer Anstieg zeigt sich bei der Verbreitung pornographischer Schriften. Hier wurden 396 Fälle registriert (+27 Fälle; +7,3%). Dabei verzeichnet die Fallgruppe Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften mit 296 erfassten Fällen einen Anstieg um +64 Fälle (+27,6 %).
- Im Deliktsbereich **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** sind insgesamt 19.392 Straftaten erfasst. Das entspricht einem Rückgang um -3.905 Fälle (-16,8 %).
- Hier zeigt sich bei den Raubdelikten insgesamt mit 605 registrierten Fällen ein Rückgang um -113 Straftaten (-15,7 %) gegenüber dem Jahr 2018. Dabei wurden beispielsweise weniger Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen/Geschäfte (-9 Fälle; -56,3 %), sonstige Raubüberfälle (-110 Fälle; -47,2 %) und sonstige räuberische Erpressung (-49 Fälle; -41,2 %) abschließend bearbeitet und erfasst. Zunahmen sind beim Handtaschenraub (+9 Fälle; +47,4 %), bei Raubüberfällen in Wohnungen (+14 Fälle; +37,8 %) und bei den sonstigen Raubüberfällen auf Straßen/Wegen/Plätzen (+59 Fälle; +111,3 %) zu verzeichnen.
 - Die Körperverletzungen insgesamt verzeichnen rückläufige Fallzahlen (-2.471 Fälle; -15,3 %), welche im Detail vor allem bei der vorsätzlich einfachen Körperverletzung (-1.886 Fälle; -15,9 %), bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung (-505 Fälle; -14,4 %) und der fahrlässigen Körperverletzung (-84 Fälle; -13,4 %) zutage treten. Zum Delikt Körperverletzung mit Todesfolge wurden 4 Fälle erfasst, (Jahr 2018: 5 Fälle - (-1 Fall; -20,0 %).
 - Der Rückgang der Straftaten gegen die persönliche Freiheit um -1.321 Fälle (-20,5 %) wird im Wesentlichen durch den Rückgang der registrierten Bedrohungen (-606 Fälle; -20,6 %) sowie der Nötigungen (-542 Fälle; -21,5 %) bestimmt.
- Im Deliktfeld **Diebstahl insgesamt** ist mit 34.952 erfassten Fällen eine Abnahme um **-2.871 Fälle** (-7,6 %) zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf die erfassten Fälle des **Diebstahls ohne erschwerende Umstände (19.227 Fälle)** mit -2.239 (-10,4 %) und des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen mit** -632 Delikten (-3,9 %).
- Zunahmen zeigen sich im Segment des Diebstahls ohne erschwerende Umstände unter anderem beim einfachen Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+287 Fälle; +18,9 %), in/aus Boden- und Kellerräumen (+152 Fälle; +46,2 %) sowie in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen (+139 Fälle; +31,7 %).
 - Sinkende Fallzahlen sind in diesem Deliktsbereich unter anderem beim einfachen Landendiebstahl (-1.376 Fälle; -19,0 %), beim einfachen Diebstahl von Fahrrädern (-166 Fälle; -14,8 %), beim einfachen Diebstahl von Kraftwagen (-45 Fälle; -20,5 %) und von Krafträdern (-45 Fälle; -37,5 %) zu verzeichnen.
 - Im Segment des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen (+117 Fälle; +9,5 %), in/aus Boden- und Kellerräumen (+39 Fälle; +1,5 %) und auch beim schweren Diebstahl in/aus Rohbauten/Baustellen (+17 Fälle; +5,5 %).
 - Niedrigere Fallzahlen weisen zum Beispiel der schwere Diebstahl von Fahrrädern (-476 Fälle; -15,3 %), von Kraftwagen (-146 Fälle; -32,8 %), von/aus Automaten (-154 Fälle; -30,7 %) und **der schwere Diebstahl in/aus Wohnungen (-239 Fälle; -19,3 %)** auf.

- Die Straftatengruppe der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verzeichnet mit **24.529 erfassten Fällen** gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um -2.622 Fälle (-9,7 %). Bundesweit wurde ab dem Erfassungsjahr 2016 die statistische Darstellung im Bereich des Betruges (Trennung nach Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263a StGB) angepasst. Dies ist bei der Betrachtung dieser Delikte zu beachten.

- Höhere Fallzahlen wurden hier im Deliktsbereich Veruntreuung (+63 Fälle; +16,2 %), Überweisungsbetrug (+74 Fälle; +16,2 %) und dem sonstigen Computerbetrug (+144 Fälle; +26,2 %) ausgewiesen.
- Rückläufige Fallzahlen wurden beispielsweise beim Erschleichen von Leistungen (-1.454 Fälle; -24,3 %), der Urkundenfälschung (-667 Fälle; -31,0 %), dem Betrug/Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (-187 Fälle; -18,1 %), dem Tankbetrug (-223; -14,5 %) und der Unterschlagung (-152 Fälle; -4,3 %) registriert.

- **Cybercrime** wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel „Computerkriminalität“ abgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr liegt die Computerkriminalität mit **2.424 Fällen** auf dem Niveau des Vorjahres (-93 Fälle; -3,7 %). Dieser Rückgang wird durch niedrigere Fallzahlen beim Computerbetrug gemäß §263a StGB bestimmt (-86 Fälle; -5,2 %).

Weiterhin wurden im Deliktsbereich Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung weniger Fälle registriert (-29 Fälle; -11,6 %). Fallzunahmen zeigen sich hingegen im Deliktsbereich Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei (+35 Fälle; +7,0 %).

Mit der Besonderheit **Tatmittel Internet** wurden 5.638 Fälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang um -571 Fälle (-9,2 %).

- In der Gruppe der **sonstigen Delikte gemäß StGB** mit **33.174 erfassten Fällen** (-2.337 Fälle; -6,6 %) sind nachfolgende Auffälligkeiten ersichtlich:

- Steigerungen der Fallzahlen zeigen sich unter anderem bei der Erpressung (+391 Fälle; +129,5 %), im Bereich des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen (+61 Fälle; +34,7 %) und dem Landfriedensbruch (+55 Fälle; +70,5 %).
- Rückläufig sind beispielsweise die erfassten Fälle im Bereich der Beleidigung (-1.316 Fälle; -18,5 %), der Sachbeschädigung (-287 Fälle; -1,7 %), beim Hausfriedensbruch (-245 Fälle; -7,5 %), der Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr (-117 Fälle; -13,4 %), dem Vortäuschen einer Straftat (-103 Fälle; -30,7 %) und dem gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr (-100 Fälle; -24,2 %).

- *Delikt Widerstand gegen die Staatsgewalt*

Mit einer Gesetzesänderung im Jahr 2017 ("Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften vom 23.05.17") wurde die Strafbarkeit des tätlichen Angriffs gegen Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen normiert. Daraufhin wurden die entsprechenden Straftatenschlüssel der PKS neu gefasst. Damit ist ein Vergleich mit den Vorjahresdaten nur noch eingeschränkt möglich.

Zur Straftatengruppe Widerstand gegen die Staatsgewalt (2018: 1.096 Fälle; 2019: **966 Fälle**) zählen insbesondere die Fälle des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen (2018: 892 Fälle; 2019: **715 Fälle**) und des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen (2018: 176 Fälle; 2019: **237 Fälle**).

- Die gesunkene Fallzahl der Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze (-2.238 Fälle; -12,7 %)** resultiert insbesondere aus niedrigeren Fallzahlen der Rauschgiftdelikte (-1.485 Fälle; -11,3 %), der Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz (-278 Fälle; -18,8 %) sowie der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU mit (-222 Fälle; -14,2 %). Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (+35 Fälle; +34,7 %) und Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz (+70 Fälle; +31,5 %) zeigen jeweils Anstiege.

Ausgewählte Summenschlüssel:

Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2019 verzeichnet die Rauschgiftkriminalität insgesamt mit **11.692 erfassten Fällen** erstmals seit Beginn der PKS-Erfassung in Thüringen im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang (-1.460 Fälle; -11,1 %). Niedrigere Fallzahlen sind dabei bei den allgemeinen Verstößen mit Methamphetamin (-484 Fälle; -18,4 %) sowie mit Cannabis und Zubereitungen (-668 Fälle; -10,6 %) festzustellen. Auch beim unerlaubten Handel mit und Schmuggel von Methamphetamin (-203 Fälle; -46,8 %) und mit Cannabis und Zubereitungen (-181 Fälle; -21,5 %) ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Gewaltkriminalität

Mit **3.770 Fällen** liegt die Deliktzahl in diesem Summenschlüssel um -16,2 % niedriger (-730 Fälle) als im Jahr zuvor (2018: 4.500 Fälle).

Dieser Rückgang wird wesentlich durch niedrigere Fallzahlen der Raubdelikte insgesamt (-113 Fälle; -15,7 %) und der gefährlichen/schweren Körperverletzung (-505 Fälle; -14,4%) bestimmt.

Den prozentual größten Anteil an der Gewaltkriminalität stellen die Fälle der gefährlichen/schweren Körperverletzung dar (2018: 3.502 Fälle; 2019: 2.997 Fälle = 79,5 %).

Wirtschaftskriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Wirtschaftskriminalität“ wurden **-685 Fälle** (-56,9 %) weniger registriert (2017: 1.242 Fälle; 2018: 1.204 Fälle; 2019: 519) als im Vorjahr. Veränderte Erfassungsmodalitäten, insbesondere die im Zusammenhang mit der Umstellung der polizeilichen Vorgangsbearbeitung weggefallene Kennzeichnung der Fälle als Wirtschaftsdelikt, können eine Ursache für den Rückgang sein. Unter diesem Aspekt stellen Auswertungen im Bereich Wirtschaftskriminalität im Jahr 2019 keine mit den Vorjahren vergleichbare Größe dar.

Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

Die Anzahl der „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ liegt im Berichtszeitraum mit **698 erfassten Fällen** leicht unter dem Niveau der vergangenen Jahre (-59 Fälle; -7,8 %).

Straßenkriminalität

Unter dem Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ wurden **17.543 Fälle** gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 13,6 % an der Gesamtkriminalität (2018: 13,0 %).

Es ist ein Rückgang um -5,5 % (-1.022 Fälle) zu verzeichnen, der unter anderem durch geringere Fallzahlen der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (-659 Fälle; -15,0 %), des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen (-249 Fälle; -7,2 %), des schweren Diebstahls von Fahrrädern im öffentlichen Raum (-449 Fälle; -18,4 %) und des schweren Diebstahls von/aus Automaten (-131 Fälle; -29,2 %) beeinflusst wird.

Anstiege sind hier bei den sonstigen Raubüberfällen auf Straßen/Wegen/Plätzen mit 112 erfassten Fällen (+59 Fälle; +111,3 %), der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen/Wegen/Plätzen (+605 Fälle; +20,5 %) und dem Landfriedensbruch mit 133 erfassten Fällen (+55 Fälle; +70,5 %) ersichtlich.

2.2 Diebstahl

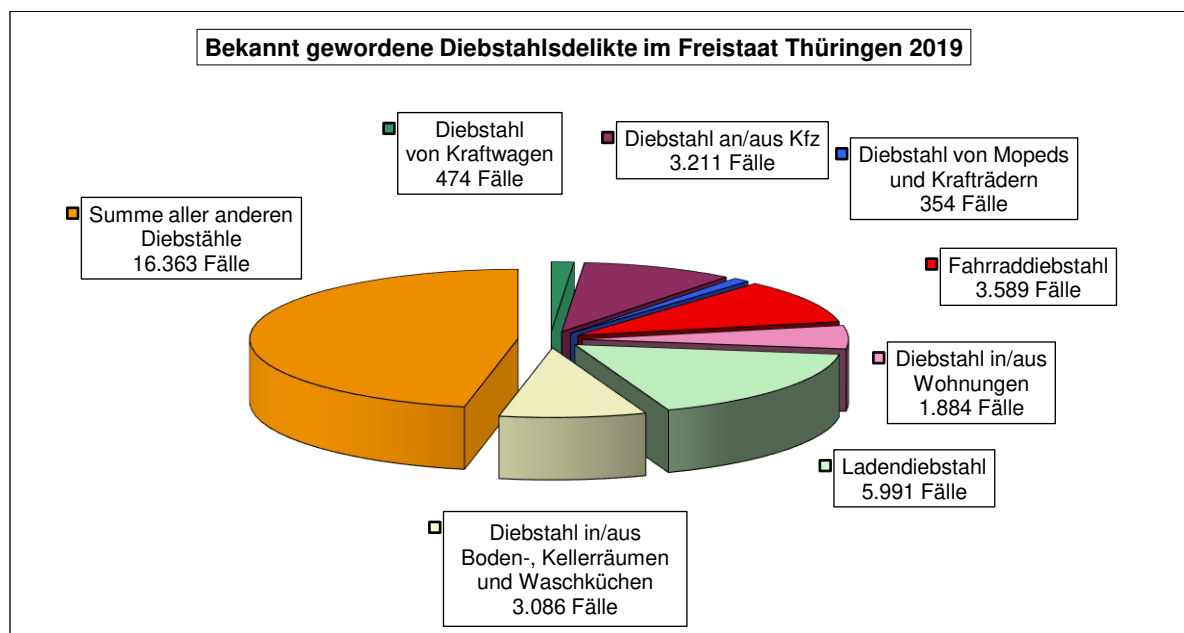
2.2.1 Allgemeines

Mit 27,0 Prozent verharrt der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität im Jahr 2019 nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (+0,6 Prozentpunkte).

Der Rückgang der Fallzahlen beim Diebstahl insgesamt wird durch niedrigere Fallzahlen vorwiegend beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände mit **-2.239 Fällen** (-10,4 %) bestimmt. Beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen sind mit **-632 Fällen** (-3,9 %) ebenfalls rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen.

Tabelle: Diebstahlsdelikte insgesamt, Teilmengen ohne/mit erschwerenden Umständen

	2015	2016	2017	2018	2019
<i>Diebstahl insgesamt</i>					
erfasste Fälle	44.321	45.058	40.157	37.823	34.952
Veränderung in %	+0,6	+1,7	-10,9	-5,8	-7,6
Aufklärung in %	38,1	37,8	36,9	38,2	35,7
ermittelte Tatverdächtige	12.857	12.608	10.981	10.320	8.591
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2.292	2.590	2.099	2.131	1.698
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	25.374	25.523	22.840	21.466	19.227
Veränderung in %	+0,0	+0,6	-10,5	-6,0	-10,4
Aufklärung in %	51,2	51,1	49,9	51,6	47,9
ermittelte Tatverdächtige	11.079	10.905	9.478	8.836	7.284
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.928	2.242	1.785	1.783	1.431
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl)</i>					
erfasste Fälle	18.947	19.535	17.317	16.357	15.725
Veränderung in %	+1,4	+3,1	-11,4	-5,5	-3,9
Aufklärung in %	20,6	20,5	19,8	20,7	20,8
ermittelte Tatverdächtige	2.539	2.502	2.236	2.184	1.970
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	430	422	401	442	374



2.2.2 Diebstahl von Kraftwagen

Die Anzahl der erfassten Fälle des Diebstahls von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) ist im Jahr 2019 um **-191 Fälle** (-28,7 %) im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Von den 474 Straftaten wurden 66 als Versuchshandlungen (13,9 %) registriert (2018:88 Versuchshandlungen; Anteil: 13,2 %).

Tabelle: Erfasste Fälle des Diebstahls von Kraftwagen

	2015	2016	2017	2018	2019
erfasste Fälle	630	703	648	665	474
Veränderung in %	-4,3	+11,6	-7,8	+2,6	-28,7%
Aufklärung in %	40,3	34,9	42,4	41,8	44,1
ermittelte Tatverdächtige	302	283	304	274	196
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	67	75	87	81	49

2.2.3 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

Tabelle: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

	2015	2016	2017	2018	2019
erfasste Fälle	4.159	3.878	3.700	3.460	3.211
Veränderung in %	-4,2	-6,8	-4,6	-6,5	-7,2
Aufklärung in %	13,0	14,8	13,4	16,8	17,1
ermittelte Tatverdächtige	401	398	391	342	355
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	62	72	83	66	53

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um -249 Fälle aus. Die Versuchsquote beträgt 13,5 % (2018: 17,5 %).

2.2.4 Diebstahl in/aus Wohnungen

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt liegt mit **1.884 Fällen** unter dem Niveau des Vorjahres (-246 Fälle; -11,5 %).

In diesem Deliktfeld wird nicht nur der „klassische“ Wohnungseinbruchdiebstahl (WED), sondern auch der sogenannte einfache Diebstahl aus Wohnungen, also ohne das für den Einbruch typische, auch gewaltsame, Überwinden von Sicherungen der Wohnräume, gezählt.

Der Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt beinhaltet:

- Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände
- Diebstahl in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen (WED)
darunter: Tageswohnungseinbruch (Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr)

Von den 774 ermittelten Tatverdächtigen des Diebstahls in/aus Wohnungen insgesamt sind 457 (59,0 %) in der Tatortgemeinde wohnhaft (2018: 549 Tatverdächtige in Tatortgemeinde wohnhaft; Anteil: 62,5 %).

Unter Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände sind **887 Fälle** (-7 Fälle; -0,8 %) registriert (2018: 894 Fälle).

Von den insgesamt 518 geklärten Straftaten sind 473 Fälle (91,3 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen worden (2018: 525 geklärte Straftaten, davon 459 Fälle (87,4 %) von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen).

Tabelle: Diebstahl in/ aus Wohnungen

	2015	2016	2017	2018	2019
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>insgesamt</u>	2.517	2.499	2.332	2.130	1.884
Veränderung in %	+26,4	-0,7	-6,7	-8,7	-11,5
Aufklärung in %	39,6	40,6	37,8	40,0	43,0
ermittelte Tatverdächtige	1.052	1.001	962	878	774
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	108	131	114	117	119
darunter:					
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>unter erschwerenden Umständen</u>	1.477	1.409	1.403	1.236	997
(Wohnungseinbruchdiebstahl - WED)					
Veränderung in %	+50,9	-4,6	-0,4	-11,9	-19,3
Aufklärung in %	25,7	29,2	24,9	26,5	29,4
- davon Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr	1.028	849	833	764	620
- Versuche	535	581	606	558	439
Anteil in %	36,2	41,2	43,2	45,1	44,0
- ermittelte Tatverdächtige insges.	440	382	420	354	284
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	69	60	49	49	53
Anteil der NDTV in %	15,7	15,7	11,7	13,8	18,7

Die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und der Abgabe des Vorganges an die Staatsanwaltschaft. Damit kommt es zu Verschiebungen für die Zählung je nach Dauer der Ermittlungen.

Die Angaben in der Zeile „Fälle mit Tatzeit im angegebenen Jahr“ zeigen, wie viele der in einem Jahr erfassten Fälle mit einer Tatzeit im entsprechenden Jahr registriert wurden. Dabei ist zu beachten, dass auch im Jahr 2019 noch nicht alle angezeigten Wohnungseinbrüche in die Statistik eingegangen sind, weil die Ermittlungen noch andauern. Ein Teil der Fälle gelangt erst in den nachfolgenden Jahren zur statistischen Auswertung.

2.2.4.1 Wohnungseinbruchdiebstahl – Erfasste Fälle nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Im Jahr 2019 wurden in Thüringen insgesamt 997 Fälle erfasst. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um -239 Fälle (-19,3 %).

Tabelle: Verteilung der Fallzahlen nach Landkreisen und kreisfreien Städten, sortiert nach der Anzahl der erfassten Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls (Straftatenschlüssel 435*00)

Schlüssel Ge- meinde/ Landkreis	Gemeinde/Landkreis	Erfasste Fälle zu 435*00	Geklärte Fälle zu 435*00	Einwoh- nerzahl (EW)	Häufig- keitszahl zu 435*00
16000000	Thüringen	997	293	2.143.145	46,5
16051000	Erfurt	173	46	213.699	81,0
16061000	Landkreis Eichsfeld	62	17	100.380	61,8
16062000	Landkreis Nordhausen	56	22	83.822	66,8
16067000	Landkreis Gotha	55	14	135.452	40,6
16071000	Landkreis Weimarer Land	53	17	81.947	64,7
16070000	Ilm Kreis	52	18	108.742	47,8
16065000	Landkreis Kyffhäuserkreis	52	16	75.009	69,3
16053000	Jena	51	12	111.407	45,8
16064000	Landkreis Unstrut Hainich	49	20	102.912	47,6
16055000	Weimar	49	12	65.090	75,3
16077000	Landkreis Altenburger Land	43	9	90.118	47,7
16052000	Gera	40	17	94.152	42,5
16066000	Landkreis Schmalkalden Meiningen	39	17	122.347	31,9
16072000	Landkreis Sonneberg	38	10	56.196	67,6
16073000	Landkreis Saalfeld Rudolstadt	31	7	106.356	29,1
16068000	Landkreis Sömmerda	27	9	69.655	38,8
16075000	Landkreis Saale Orla	27	3	80.868	33,4
16074000	Landkreis Saale Holzland	26	7	83.051	31,3
16076000	Landkreis Greiz	22	5	98.159	22,4
16063000	Wartburgkreis	19	5	123.025	15,4
16056000	Eisenach	15	1	42.370	35,4
16054000	Suhl	10	7	34.835	28,7
16069000	Landkreis Hildburghausen	8	2	63.553	12,6

2.2.5 Ladendiebstahl

In Thüringen wurden im Jahr 2019 insgesamt **5.991 Ladendiebstähle** erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um -1.416 Fälle (-19,1 %) im Vergleich zum Vorjahr. Dieser rückläufige Trend ist seit dem Jahr 2017 zu verzeichnen.

Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt mit 24,0 % auf dem Niveau der Vorjahre.

Tabelle: Ladendiebstahl

	2015	2016	2017	2018	2019
Diebstahl gesamt	44.321	45.058	40.157	37.823	34.952
davon:					
Ladendiebstahl	8.877	9.034	7.631	7.407	5.991
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	20,0	20,0	19,0	19,6	17,1
Aufklärung Ladendiebstahl	8.190	8.355	6.961	6.864	5.396
Aufklärung in %	92,3	92,5	91,2	92,7	90,1
ermittelte Tatverdächtige	7.050	7.056	5.880	5.500	4.300
davon: - Kinder	541	537	538	549	480
- Jugendliche	809	771	610	763	587
- Heranwachsende	489	526	428	373	340
- Erwachsene	5.211	5.222	4.304	3.815	2.893
darunter:					
Erwachsene ab 60 Jahre	1.027	947	848	759	531
Nichtdeutsche Tatverdächtige	1.520	1.813	1.368	1.373	1.032
Anteil der NDTV an Tatverdächtigen des Ladendiebstahls in %	21,6	25,7	23,3	25,0	24,0
Schaden in Euro	532.406	521.698	418.762	484.951	385.697

2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Bei den im Jahr 2019 erfassten Körperverletzungsdelikten ist ein Rückgang um **-2.471 Fällen** (-15,3 %) zu verzeichnen.

Dieser Rückgang zeigt sich bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-505 Fälle; -14,4 %), aber vor allem auch bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (-1.886 Fälle; -15,9 %). Zur Körperverletzung mit Todesfolge sind 4 Fälle (2018: 5 Fälle) registriert.

Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil des Summenschlüssels Gewaltkriminalität (siehe Ziffer 2.4).

Tabelle: Körperverletzung insgesamt

	2015	2016	2017	2018	2019
erfasste Fälle	13.949	16.593	15.868	16.143	13.672
Veränderung in %	-3,1	+19,0	-4,4	+1,7	-15,3
Aufklärung in %	91,8	91,0	90,9	91,4	89,6
ermittelte Tatverdächtige	11.482	13.052	12.732	12.768	10.698
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1.197	2.263	2.337	2.476	2.125
Anteil NDTV an TV in %	10,4	17,3	18,4	19,4	19,9

2.3.2 Vorsätzliche einfache Körperverletzung gemäß § 223 Strafgesetzbuch

In diesem Deliktsbereich zeigt sich ein Rückgang um -1.886 Fälle. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

Tabelle: Fallzahlen einfache Körperverletzung

	2015	2016	2017	2018	2019
Fälle	10.368	12.145	11.589	11.844	9.958
Veränderung in %	-2,5	+17,1	-4,6	+2,2	-15,9
Aufklärung in %	93,0	92,8	92,6	92,7	90,8
ermittelte Tatverdächtige	8.435	9.573	9.198	9.351	7.756
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	846	1.568	1.543	1.651	1.425
Anteil NDTV an TV in %	10,0	16,4	16,8	17,7	18,4

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung (ohne Verkehrsunfälle)

Im Jahr 2019 liegt auch die Zahl der erfassten Fälle bei der fahrlässigen Körperverletzung unter dem Niveau des Vorjahres (-84 Fälle; -13,4 %).

Tabelle: Fallzahlen fahrlässige Körperverletzung

	2015	2016	2017	2018	2019
Fälle	638	643	619	629	545
Veränderung in %	-0,3	+0,8	-3,7	+1,6	-13,4
Aufklärung in %	88,1	87,2	88,2	87,1	82,2
ermittelte Tatverdächtige	582	570	581	580	471
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	35	36	23	18
Anteil NDTV an TV in %	2,1	6,1	6,2	4,0	3,8

2.4 Gewalkriminalität

2.4.1 Allgemeines

Gewalkriminalität wird bundeseinheitlich unter einem Summenschlüssel dargestellt. Zu diesem gehören neun Straftatbestände, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- gefährliche und schwere Körperverletzung
- erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme (2019 kein Fall erfasst)
- Angriff auf den Luftverkehr (2019 kein Fall erfasst)

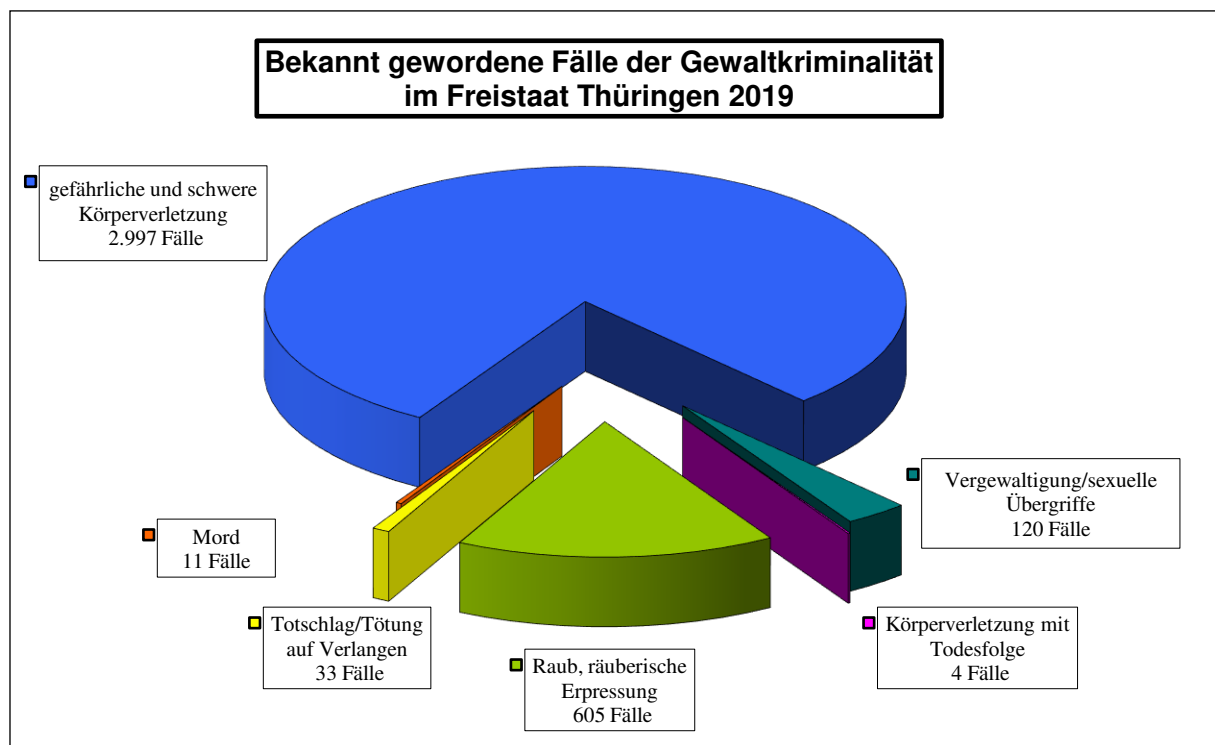
Im Jahr 2019 wurden im Freistaat Thüringen insgesamt **3.770 Fälle** der Gewalkriminalität erfasst. Das entspricht einem Rückgang um -730 Fälle (-16,2 %), welcher wesentlich durch gesunkene Fallzahlen der gefährlichen/schweren Körperverletzung (-505 Fälle; -14,4 %) und der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung (-110 Fälle; -47,8 %) bestimmt ist.

In 73,4 % der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind (2018: 73,9 %).

Weiterhin wurden in 29,8 % der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen (2018: 27,7 %).

Zu 48 aufgeklärten Fällen (1,5 %) wurde registriert, dass mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitführte (2018: 51 Fälle; 1,3 %).

Die Anzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen zeigt bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung einen Rückgang um -18,3 % (-196 NDTV). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Tatverdächtigen ist damit auf 28,5 % (2018: 29,4 %) gesunken.



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2015	2016	2017	2018	2019
Gewaltkriminalität					
erfasste Fälle	3.708	4.526	4.376	4.500	3.770
Veränderung in %	-3,1	+22,1	-3,3	+2,8	-16,2
Aufklärung in %	84,4	81,9	83,2	85,0	84,5
ermittelte Tatverdächtige	3.737	4.296	4.428	4.415	3.648
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	485	925	1.134	1.255	1.008
Anteil der NDTV an TV %	13,0	21,5	25,6	28,4	27,6
Mord					
erfasste Fälle	7	10	11	14	11
davon: Versuche	4	6	6	11	4
Veränderung in %	-36,4	+42,9	+10,0	+27,3	-21,4
Aufklärung in %	114,3	90,0	100,0	85,7	90,9
ermittelte Tatverdächtige	12	13	15	16	13
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	2	4	3	4
Totschlag und Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	33	30	39	29	33
davon: Versuche	24	21	32	24	27
Veränderung in %	+17,9	-9,1	+30,0	-25,6	-13,8
Aufklärung in %	97,0	100,0	92,3	96,6	90,9
ermittelte Tatverdächtige	32	31	41	41	36
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	10	13	17	11
Vergewaltigung/sex. Nötigung/sex. Übergriff im bes. schw. Fall einschl. mit Todesfolge*					
erfasste Fälle	131	146	*182	230	120
Veränderung in %	-8,4	+11,5	+24,7	+26,4	-47,8
Aufklärung in %	82,4	82,2	86,8	89,6	89,2
ermittelte Tatverdächtige	109	124	158	205	107
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	16	25	34	49	21
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	766	760	644	718	605
Veränderung in %	+9,4	-0,8	-15,3	+11,5	-15,7
Aufklärung in %	71,1	65,7	68,8	71,7	72,2
ermittelte Tatverdächtige	690	642	617	630	533
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	79	114	136	177	137
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	6	2	2	5	4
Veränderung in %	+100,0	-66,7	0,0	+150,0	-20,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	80,0	75,0
ermittelte Tatverdächtige	8	2	2	5	3
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	0	0
Gefährliche u. schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien					
erfasste Fälle	2.763	3.577	3.494	3.502	2.997
Veränderung in %	-6,0	+29,5	-2,3	+0,2	-14,4
Aufklärung in %	87,8	85,2	85,5	87,4	86,8
ermittelte Tatverdächtige	2.979	3.611	3.701	3.652	3.076
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	389	795	977	1.073	877
Anteil der NDTV an TV in %	13,1	22,0	26,4	29,4	28,5

* Berechneter Wert im Jahr 2017: Bundeseinheitlich wurden sexuelle Übergriffe gemäß § 177 StGB (Gesetzesänderung 2016) wurden unter dem Straftatenschlüssel **111600** erfasst, jedoch **nicht der Gewaltkriminalität zuge-rechnet**. Deshalb musste hier die Fallzahl der Vergewaltigung/sex. Nötigung (Schlüssel 111000) berechnet werden. Die Fallzahl des Schlüssels 111600 wurde nicht berücksichtigt (2017: 218 Fälle). Außerdem wurden die Fälle der sexuellen Nötigung gemäß § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB (Schlüssel **112000**) **zur Gewaltkriminalität gezählt** und zum Schlüssel 111000 addiert (182 Fälle: Schlüssel 111000 mit 302 Fällen abzüglich 111600 mit 218 Fällen plus 112000 mit 98 Fällen).

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich der Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird.

Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zum Täter ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

Die Fallzahlen dieser Deliktgruppe zeigen mit 1.827 registrierten Fällen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um **+118 Fälle** bzw. +6,9 % (2018: +264 Fälle, +18,3 %).

Nach Gesetzesänderungen im Sexualstrafrecht im Jahr 2016, die für die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2017 und 2018 umgesetzt wurden, ist eine Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur eingeschränkt bzw. nicht gewährleistet.

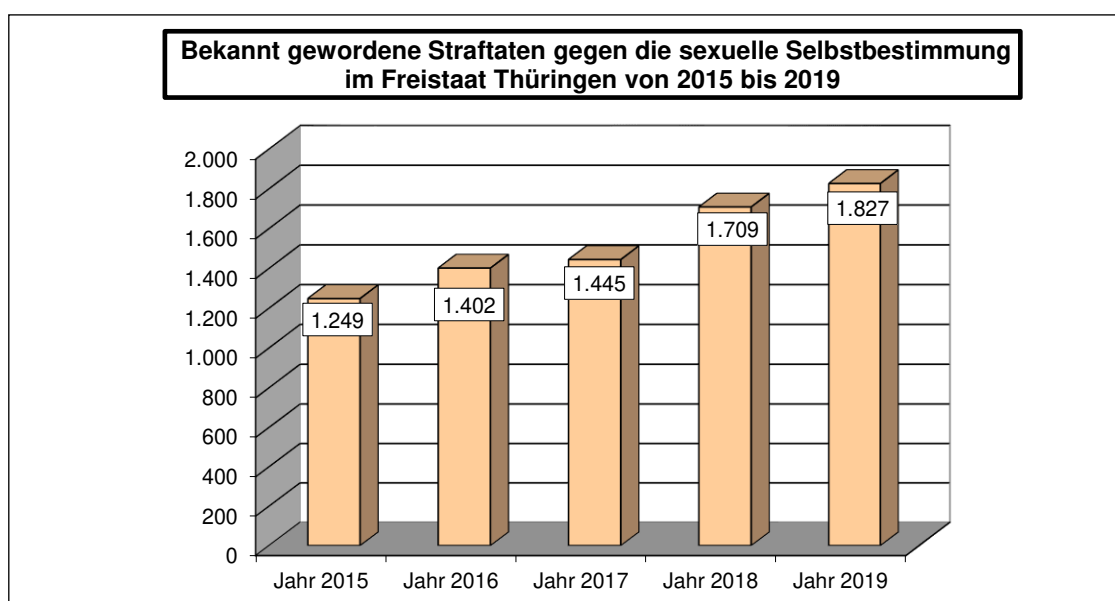
Bereits seit 2017 wird die sexuelle Belästigung gemäß § 184i StGB unter dem Deliktschlüssel 114000 (2019: +27 Fälle; +11,1 %) erfasst und damit zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gezählt. Der Tatbestand des § 184i StGB war vor der Gesetzesänderung vom § 185 StGB Beleidigung umfasst und wurde unter der Deliktgruppe sonstige Straftaten gemäß StGB gezählt. Seit 2018 werden der sexuelle Übergriff und die sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall § 177 StGB und der sexuelle Übergriff und die sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB getrennt dargestellt.

Dabei ist zu konstatieren, dass die Anzahl der Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung/Übergriff im besonders schweren Fall (-110 Fälle, -47,8 %) rückläufig ist. Dagegen sind die Deliktzahlen zum sexuellen Übergriff und sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1, 2, 4, 5 und 9 StGB (+76 Fälle, +40,6 %) und zur sexuellen Belästigung (+27 Fälle, +11,1 %) gestiegen.

Höhere Fallzahlen weist auch der sexuelle Missbrauch (+97 Fälle, +14,9 %) mit dem Fallbereich sexueller Missbrauch von Kindern (+132 Fälle, +29,6 %) auf.

Die Anzahl exhibitionistischer Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses (-21 Fällen, -13,7 %) ist ebenso wie die Anzahl des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen (-14 Fälle, -27,5 %) gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Mit 296 Fällen ist im Deliktsbereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften (+64 Fälle, +27,6 %) ein Anstieg zu verzeichnen.



2.5.2 Zeitreihen nach Delikten

	2015	2016	2017	2018	2019
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.249	1.402	1.445	1.709	1.827
Veränderung in %	+3,8	+12,2	+3,1	+18,3	+6,9
Aufklärung in %	87,2	85,9	87,1	88,9	85,4
ermittelte Tatverdächtige	1.005	1.045	1.126	1.346	1.315
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	79	101	165	211	231
Anteil der NDTV an TV in %	7,9	9,7	14,7	15,7	17,6
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge*					
erfasste Fälle (Schlüssel 111000)	131	146	*302	230	120
Veränderung in %	-8,4	+11,5	*-	*-	-47,8
Aufklärung in %	82,4	82,2	89,4	89,6	89,2
ermittelte Tatverdächtige	109	124	269	205	107
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	16	25	64	49	21
Anteil der NDTV an TV in %	14,7	20,2	23,8	23,9	19,6
- Sexuelle Übergriffe/sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall (ab 2018)*					
erfasste Fälle (Schlüssel 111800)	-	-	-	58	29
Veränderung in %	-	-	-	-	-50,0
Aufklärung in %	-	-	-	96,6	89,7
ermittelte Tatverdächtige	-	-	-	57	26
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	-	-	14	7
Anteil der NDTV an TV in %	-	-	-	24,6	26,9
Sonstige sexuelle Nötigung (bis 2017)					
erfasste Fälle (Schlüssel 112000)*	202	228	98	-	-
Veränderung in %	-3,3	+12,9	*-	-	-
Aufklärung in %	90,6	83,8	88,8	-	-
ermittelte Tatverdächtige	187	188	88	-	-
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	25	32	15	-	-
Sexuelle Übergriffe/sex. Nötigung (ab 2018)*					
erfasste Fälle (Schlüssel 112100)	-	-	-	187	263
Veränderung in %	-	-	-	-	+40,6
Aufklärung in %	-	-	-	89,3	80,2
ermittelte Tatverdächtige	-	-	-	174	205
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	-	-	36	54
Anteil der NDTV an TV in %	-	-	-	20,7	26,3
Sexuelle Belästigung gemäß § 184i StGB					
erfasste Fälle	-	-	107	243	270
Veränderung in %	-	-	-	+127,1	+11,1
Aufklärung in %	-	-	76,6	84,8	84,1
ermittelte Tatverdächtige	-	-	83	198	217
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	-	22	72	83
Anteil der NDTV an TV in %	-	-	26,5	36,4	38,2

	2015	2016	2017	2018	2019
Sexueller Missbrauch					
erfasste Fälle	613	652	582	650	747
Veränderung in %	+3,5	+6,4	-10,7	+11,7	+14,9
Aufklärung in %	86,8	89,1	85,1	86,6	82,6
ermittelte Tatverdächtige	477	500	440	476	456
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	32	39	44	47	44
darunter:					
- sexueller Missbrauch von Kindern**					
erfasste Fälle	400	417	413	446	578
Veränderung in %	+2,0	+4,3	-1,0	+8,0	+29,6
Aufklärung in %	92,0	92,3	89,3	91,9	87,0
ermittelte Tatverdächtige	341	346	333	366	361
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	19	21	20	29	27
- exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses					
erfasste Fälle	117	133	118	153	132
Veränderung in %	+3,5	+13,7	-11,3	+29,7	-13,7
Aufklärung in %	65,8	77,4	64,4	68,0	59,8
ermittelte Tatverdächtige	63	75	70	77	68
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	10	20	11	12
- sexueller Missbrauch von Jugendlichen					
erfasste Fälle	65	73	51	51	37
Veränderung in %	+30,0	+12,3	-30,1	0	-27,5
Aufklärung in %	93,8	91,8	98,0	96,1	94,6
ermittelte Tatverdächtige	54	65	47	46	35
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	5	7	6	8	5
Ausnutzen sexueller Neigungen					
erfasste Fälle	281	346	336	377	400
Veränderung in %	+16,6	+23,1	-2,9	+12,2	+6,1
Aufklärung in %	86,8	81,8	90,5	94,2	93,0
ermittelte Tatverdächtige	253	254	282	341	369
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	6	23	20	38
darunter:					
- Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderpornografischer Schriften					
erfasste Fälle	165	209	213	232	296
Veränderung in %	+10,7	+26,7	+1,9	+8,9	+27,6
Aufklärung in %	85,5	87,1	92,5	93,1	94,6
ermittelte Tatverdächtige	150	177	176	213	282
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	3	10	12	26
- Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung jugendpornografischer Schriften					
erfasste Fälle	40	41	42	54	30
Veränderung in %	+166,7	+2,5	+2,4	+28,6	-44,4
Aufklärung in %	95,0	48,8	90,5	98,1	96,7
ermittelte Tatverdächtige	40	20	38	56	26
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	1	0	2	2	2

* Keine Vergleichbarkeit mit Vorjahreszeiträumen durch Gesetzesänderung und entsprechende Straftatenschlüsseländerung 2017 und 2018

** Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen gehen in das Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“ mit ein.

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte. Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Im Jahr 2019 ist die Fallzahl der Rauschgiftkriminalität erstmals seit Beginn der PKS-Erfassung in Thüringen im Jahr 1993 nicht gestiegen, sondern um **-1.460 Fälle** (-11,1 %) auf 11.692 erfasste Fälle gesunken. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt 9,0 % (2018: 9,2 %).

Bei den **allgemeinen Verstößen** sind rückläufige Fallzahlen (-1.180 Fälle), besonders in diesem Deliktsbereich mit Cannabis (-668 Fälle; -10,6 %), mit Methamphetamin (-484 Fälle; -18,4 %), davon Crystal (-271 Fälle; -11,9 %), mit Kokain/Crack (-48 Fälle; -27,9 %), und mit Heroin (-11 Fälle; -19,6 %) festzustellen.

Ein höheres Straftatenaufkommen dagegen ist bei den allgemeinen Verstößen mit Amphetamin (+150 Fälle; +13,7 %) und mit LSD (+15 Fälle; +125,0 %) zu verzeichnen.

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte des **unerlaubten Handels und Schmuggels** ist um -285 Fälle (-18,7 %) rückläufig.

Bei der **direkten Beschaffungskriminalität** wurden 37 Fälle erfasst (2018: 12 Fälle).

Dabei handelt es sich um:

- 15 Fälle des Diebstahls von BtM aus Apotheken, Krankenhäusern, Arztpraxen oder beim Hersteller/Großhändler (2018: 4 Fälle)
- 14 Fälle der Fälschung zur Erlangung von BtM (2018: 2 Fälle)
- 5 Fälle des Raubes zur Erlangung von Betäubungsmitteln (2018: 3 Fälle)
- 3 Fälle des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM (2018: 3 Fälle)

2.6.2 Tatverdächtige

Von den im Berichtsjahr ermittelten 8.788 Tatverdächtigen der Rauschgiftkriminalität (-1.124 Tatverdächtige) waren 773 nichtdeutsche Tatverdächtige (2017: 649; 2018: 981).

Die ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen in diesem Kriminalitätssegment stellen an den Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 8,8 % (2017: 7,1 %; 2018: 9,9 %).

Der Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen (2018: 9.912 Tatverdächtige; 2019: 8.788 Tatverdächtige) ist in allen Altersgruppen festzustellen. Es wurden 51 Kinder (2018: 67 Kinder), 1.175 Jugendliche (2018: 1.394 Jugendliche), 1.465 Heranwachsende (2018: 1.631 Heranwachsende) und 6.097 Erwachsene (2018: 6.820 Erwachsene) als Tatverdächtige erfasst.

2.6.3 Zeitreihen nach Delikten

	2015	2016	2017	2018	2019
Rauschgiftkriminalität					
erfasste Fälle	9.380	10.696	12.217	13.152	11.692
Veränderung in %	+0,7	+14,0	+14,2	+7,7	-11,1
Aufklärung in %	96,2	95,9	95,7	95,8	94,3
ermittelte Tatverdächtige	7.403	8.041	9.091	9.912	8.788
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	289	411	649	981	773
Rauschgiftdelikte					
erfasste Fälle	9.365	10.678	12.202	13.140	11.655
Veränderung in %	+0,7	+14,0	+14,3	+7,7	-11,3
Aufklärung in %	96,2	96,0	95,8	95,8	94,3
ermittelte Tatverdächtige	7.391	8.032	9.089	9.910	8.777
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	289	411	649	980	771
Allgem. Verstöße gegen das BtMG					
erfasste Fälle	7.766	8.830	10.070	10.875	9.695
Veränderung in %	-0,5	+13,7	+14,0	+8,0	-10,9
Aufklärung in %	96,8	96,7	96,5	96,4	95,0
ermittelte Tatverdächtige	6.327	6.904	7.881	8.593	7.574
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	234	325	528	771	610
Unerlaubter Handel und Schmuggel					
erfasste Fälle	1.005	1.168	1.496	1.528	1.243
Veränderung in %	+14,3	+16,2	+28,1	+2,1	-18,7
Aufklärung in %	93,8	94,9	92,5	93,4	90,8
ermittelte Tatverdächtige	893	1.024	1.292	1.294	1.092
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	29	60	105	163	132
Direkte Beschaffungskriminalität					
erfasste Fälle	15	18	15	12	37
Veränderung in %	-25,0	+20,0	-16,7	-20,0	+208,3
Aufklärung in %	86,7	61,1	53,3	41,7	81,1
ermittelte Tatverdächtige	15	11	10	5	22
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	1	6
- Crystal (insgesamt)					
erfasste Fälle	2.716	2.863	3.038	2.679	2.226
Veränderung in %	+30,3	+5,4	+6,1	-11,8	-16,9
Aufklärung in %	97,1	97,6	97,2	96,9	96,1
ermittelte Tatverdächtige	2.190	2.273	2.429	2.156	1.794
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	51	69	87	92	60
- Cannabis (insgesamt)					
erfasste Fälle	4.187	4.978	6.171	7.339	6.472
Veränderung in %	+6,5	+18,9	+24,0	+18,9	-11,8
Aufklärung in %	96,7	96,6	95,8	95,9	94,7
ermittelte Tatverdächtige	3.747	4.235	5.166	6.102	5.421
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	158	256	463	726	575

2.6.4 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Die folgenden statistischen Aussagen wurden in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) getroffen.

Tabelle: Sicherstellungsmengen (Stand: 26.02.2020)

		2015	2016	2017	2018	2019
Haschisch	(g)	11.139	12.008	16.741	2.467	10.062
Marihuana	(g)	45.144	42.797	156.546	96.778	73.347
Cannabispflanzen	(Stück)	2.724	2.012	1.294	1.908	2.334
Kokain	(g)	317	10.258	6.442	371	702
Heroin	(g)	16	177	115	576	131
Amphetamin	(g)	9.352	7.759	16.402	10.863	10.412
Methamphetamin	(g)	7.358	4.215	5.857	11.890	74.370
(pulverisiert/ kristallin)						
Derivate (Ecstasy)	(Stück)	7.404	5.184	3.458	3.776	7.923
LSD	(Trips)	93	292	1.153	149	487
Psilocybinpilze	(g)	718	3.205	612	2.637	612
Kath	(g)	0	10	6	0	159
Legal High Produkte (Spice)	(g)	121	145	3	0	265

2.6.5 Rauschgifttodesfälle

Als Rauschgifttodesfall* werden Todesfälle erfasst, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen, insbesondere

- infolge Überdosierung
- infolge langzeitigen Missbrauchs
- Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen
- tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen

Zeitreihe	2015	2016	2017	2018	2019
Rauschgifttodesfälle	25	12	15	17	26

Im Jahr 2019 wurden im Freistaat Thüringen 26 Todesfälle von Personen im Alter zwischen 19 und 50 Jahren registriert, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln- oder Ausweichmitteln/Ersatzstoffen stehen. Es handelt sich dabei um drei Frauen und 23 Männer.

* Begriffsbestimmung gemäß bundesweit gültiger Polizeidienstvorschrift PDV 386

- Als Langzeitkonsumenten von Betäubungsmitteln verstarben an Mischintoxikation drei Frauen und sechs Männer. Sie wurden in ihren Wohnungen tot aufgefunden.
- Ein 32-jähriger Mann, der gelegentlich Marihuana und SPICE (legal highs) konsumierte, wurde tot in seiner Wohnung aufgefunden. Er verstarb augenscheinlich infolge der Intoxikation der legal-high-Substanzen.
- Ein 41-jähriger Mann verstarb in einem Klinikum an den Folgen eines Treppensturzes, den er durch seinen Drogenkonsum erlitt.
- Eine männliche Person (30 Jahre) verstarb nach der Intoxikation von Amphetamin auf dem Weg ins Krankenhaus im Rettungswagen.
- Eine weitere männliche Person (30 Jahre) wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Als Todesursache wird eine Überdosierung Fentanyl in Verbindung mit der Einnahme anderer illegaler Substanzen angenommen.
- Ein 36-jähriger Mann wurde nach Mischkonsum (Amphetamin, Opiate, THC) scheinbar leblos in der Toilette eines Parkhauses aufgefunden. Er verstarb im Krankenhaus.
- Ein weiterer junger Mann (23 Jahre) wurde nach Drogenkonsum in einer Gartenanlage aufgefunden. Er verstarb trotz Reanimation an Methamphetamin- und Cannabisintoxikation.
- Ein 33-jähriger Mann im Polizeigewahrsam zeigte nach dem ärztlich verordneten Konsum von Drogenersatzmedikamenten keine Vitalzeichen. Trotz Reanimation durch den Notarzt verstarb er später an Multiorganversagen.
- Suizid im Kausalzusammenhang eines missbräuchlichen Drogenkonsums begingen zehn männliche Personen:
 - o ein erst 19-jähriger wurde nach der Einnahme von handelsüblichem Lösungsmittel (Wirkstoff GBL) mit einem Abschiedsbrief tot in einem PKW aufgefunden
 - o vier Männer stürzten sich aus dem Fenster
 - o drei männliche Personen erhängten sich
 - o ein 39-Jähriger wurde von seiner Mutter mit aufgeschnittenen Pulsadern tot aufgefunden
 - o ein langjähriger Methamphetamin-Konsument kam durch bewusste, gewollte Medikamentenintoxikation ums Leben.

2.7 Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

2.7.1 Allgemeines

Der hier zugrunde gelegte bundeseinheitliche PKS-Summenschlüssel enthält Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Im Jahr 2019 wurden im Kriminalitätsfeld der Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor insgesamt **698 Fälle** registriert. Mit einem Rückgang um -59 Straftaten liegt die registrierte Fallzahl um -7,8 % niedriger als im Vorjahr.

Bei den **Straftaten gegen die Umwelt** gemäß 29. Abschnitt des StGB wurden insgesamt 161 Fälle erfasst (2018: 163 Fälle).

Der unerlaubte Umgang mit Abfällen mit 78 Fällen (2018: 81 Fälle) stellt auch im Berichtsjahr 2019 den größten Anteil an den Straftaten gegen die Umwelt dar (2019: 48,4 %, 2018: 49,7 %). Aufgeklärt wurden 46 Straftaten (59,0 %) mit 50 ermittelten Tatverdächtigen.

Gewässerverunreinigungen haben mit 52 erfassten Fällen (+2 Fälle) einen Anteil von 32,3 % (2018: 30,7 %) an den Straftaten gegen die Umwelt.

Der Anteil der **Bodenverunreinigungen** beträgt 11,8 % (19 Fälle).

Die **Wilderei** ist um -26,8 % auf 52 Fälle gesunken (2018: 71 Fälle). Die Aufklärungsquote beträgt 51,9 % bei insgesamt 32 ermittelten Tatverdächtigen (davon 12 Nichtdeutsche).

Im Deliktsbereich **Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen** (2019: 57 Fälle, 2018: 109 Fälle; 2017: 68 Fälle) sind 57 Fälle des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion erfasst. Das stellt mit -52 Fällen einen Rückgang um -47,7 % dar.

Im Jahr 2019 wurden unter **weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB** keine Fälle registriert.

Straftaten gegen das Arzneimittelgesetz sind mit 90 Fällen (2018: 70 Fälle) um +28,6 % gestiegen und haben an den **Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln** (2019: 136 Fälle, 2018: 101 Fälle) einen Anteil von 66,2 %.

Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (2019: 428 Fälle, 2018: 414 Fälle) werden wesentlich durch die Erfassung von 240 Straftaten gegen das Tierschutzgesetz beeinflusst (2018: 271 Fälle). Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln stellen mit 136 erfassten Fällen (2018: 101 Fälle) die zweitgrößte Fallgruppe dieses Deliktsbereiches dar.

Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

	2015	2016	2017	2018	2019
Erfasste Fälle	722	827	743	757	698
Veränderung zum Vorjahr in %	-1,9	+14,5	-10,2	+1,9	-7,8
Aufklärung in %	64,8	54,9	62,2	57,6	54,4
ermittelte Tatverdächtige	526	518	505	500	417
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	43	63	46	71	53

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Eine Legaldefinition des Phänomens Wirtschaftskriminalität gibt es in Deutschland nicht. Deshalb greift das Bundeskriminalamt für die Festlegung des Umfangs der in diesem Kriminalitätsfeld zu berücksichtigenden Straftaten auf den Katalog des § 74c Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) zurück.

Unter dem Summenschlüssel „Wirtschaftskriminalität“ war mit **-685 Fällen** (-56,9 %) gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen (2017: 1.242 Fälle; 2018: 1.204 Fälle; 2019: 519).

Mit der Einführung eines neuen Systems zur polizeilichen Vorgangsbearbeitung entfiel die bisher mögliche Kennzeichnung von Sachverhalten als Wirtschaftsdelikt. Diese Tatsache kann im Kontext eingeschränkter Auswertemöglichkeiten für den festzustellenden Rückgang mit ursächlich sein. An einer Verbesserung der Auswertung wird permanent gearbeitet.

Unter diesem Aspekt stellen Auswertungen im Bereich Wirtschaftskriminalität im Jahr 2019 keine mit den Vorjahren vergleichbare Größe dar.

2.8.2 Zeitreihen Delikte der Wirtschaftskriminalität

	2015	2016	2017	2018	2019
<i>Wirtschaftskriminalität insgesamt</i>					
erfasste Fälle	1.601	1.306	1.242	1.204	519
Veränderung in %	-15,1	-18,4	-4,9	-3,1	-56,9
Aufklärung in %	86,3	83,8	89,0	82,0	84,8
ermittelte Tatverdächtige	849	677	537	827	354
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	85	69	51	84	42
Schaden in Euro (Summe gerundet)	41 Mio.	27 Mio.	28 Mio.	12 Mio.	25 Mio.
<i>Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität</i>					
erfasste Fälle	928	660	592	469	200
Veränderung in %	-22,9	-28,9	-10,3	-20,8	-57,4
Aufklärung in %	80,7	78,9	85,3	71,4	76,0
ermittelte Tatverdächtige	484	323	233	322	152
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	56	44	30	43	17
Schaden in Euro (Summe gerundet)	20 Mio.	21 Mio.	14 Mio.	7 Mio.	13 Mio.
<i>Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht</i>					
erfasste Fälle	175	172	114	130	91
Veränderung in %	+36,7	-1,7	-33,7	+14,0	-30,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	93,4
ermittelte Tatverdächtige	143	147	96	113	71
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	7	6	5	7	9
Schaden in Euro (Summe gerundet)	16 Mio.	4 Mio.	5 Mio.	2 Mio.	1 Mio.

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

	2015	2016	2017	2018	2019
erfasste Fälle	102	21	230	41	44
Veränderung in %	-12,1	-79,4	+995,2	-82,2	+7,3
Aufklärung in %	98,0	81,0	*100,4	85,4	40,9
ermittelte Tatverdächtige	38	23	46	30	24
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	3	2	6	5	5
Schaden in Euro (Summe gerundet)	3 Mio.	2 Mio.	9 Mio.	1 Mio.	0,4 Mio.

Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

erfasste Fälle	237	201	207	119	123
Veränderung in %	+2,2	-15,2	+3,0	-42,5	+3,4
Aufklärung in %	*100,4	100,0	100,0	100,0	95,9
ermittelte Tatverdächtige	111	94	79	78	65
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	8	5	3	6	11
Schaden in Euro (Summe gerundet)	1 Mio.	0,9 Mio.	4 Mio.	0,5 Mio.	0,5 Mio.

Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen an Kapitalanlagen

erfasste Fälle	93	24	226	34	37
Veränderung in %	-3,1	-74,2	+841,7	-85,0	+8,8
Aufklärung in %	97,8	87,5	*100,4	82,4	29,7
ermittelte Tatverdächtige	27	19	42	18	18
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	2	1	4	1	5
Schaden in Euro (Summe gerundet)	3 Mio.	2 Mio.	10 Mio.	1 Mio.	0,4 Mio.

* Bei einer Aufklärungsquote über 100 Prozent wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

2.9 Computerkriminalität/Cybercrime

2.9.1 Allgemeines

Im Sprachgebrauch der Polizeien der Länder und des Bundes hat sich zwischenzeitlich die Bezeichnung „Cybercrime“ für die bisher als „Computerkriminalität“ bezeichneten Delikte etabliert.

Auf Bundesebene wurde ab 2016 die Regelung zur Erfassung des Betruges konkretisiert (Unterscheidung Betrug § 263 StGB und Computerbetrug § 263a StGB) und auf den tatsächlichen Auswertebedarf angepasst. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist nicht gegeben.

Diese Änderung betrifft auch den Bereich der Computerkriminalität, der in der PKS unter dem Summenschlüssel 897000 dargestellt wird und ab 2016 folgende Delikte beinhaltet:

- Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen, Datenhehlerei
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug (ab 2016: neuer Summenschlüssel 897100)

2.9.2 Zeitreihen Delikte Cybercrime

	2015	2016	2017	2018	2019
<i>Computerkriminalität insgesamt</i>					
erfasste Fälle	1.957	2.716	2.733	2.517	2.424
Veränderung in %	-13,7	+38,8	+0,6	-7,9	-3,7
Aufklärung in %	36,1	35,5	40,6	42,7	30,7
ermittelte Tatverdächtige	577	705	653	682	585
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	40	76	111	75	67
darunter:					
<i>Computerbetrug</i>					
erfasste Fälle	-	1.616	1.659	1.640	1.554
Veränderung in %	-	-	+2,7	-1,1	-5,2
Aufklärung in %	-	39,1	36,8	48,0	34,9
ermittelte Tatverdächtige	-	483	456	487	408
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	-	55	73	54	49
<i>Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung</i>					
erfasste Fälle	196	328	213	251	222
Veränderung in %	+20,2	+67,3	-35,1	+17,8	-11,6
Aufklärung in %	69,9	63,4	41,8	48,2	38,7
ermittelte Tatverdächtige	88	106	87	108	73
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	4	7	9	9	10
<i>Ausspähen, Abfangen von Daten und Datenhehlerei</i>					
erfasste Fälle	532	593	705	503	538
Veränderung in %	-28,9	+11,5	+18,9	-28,7	+7,0
Aufklärung in %	25,6	17,0	36,5	26,8	16,0
ermittelte Tatverdächtige	144	104	110	77	85
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	12	30	15	4

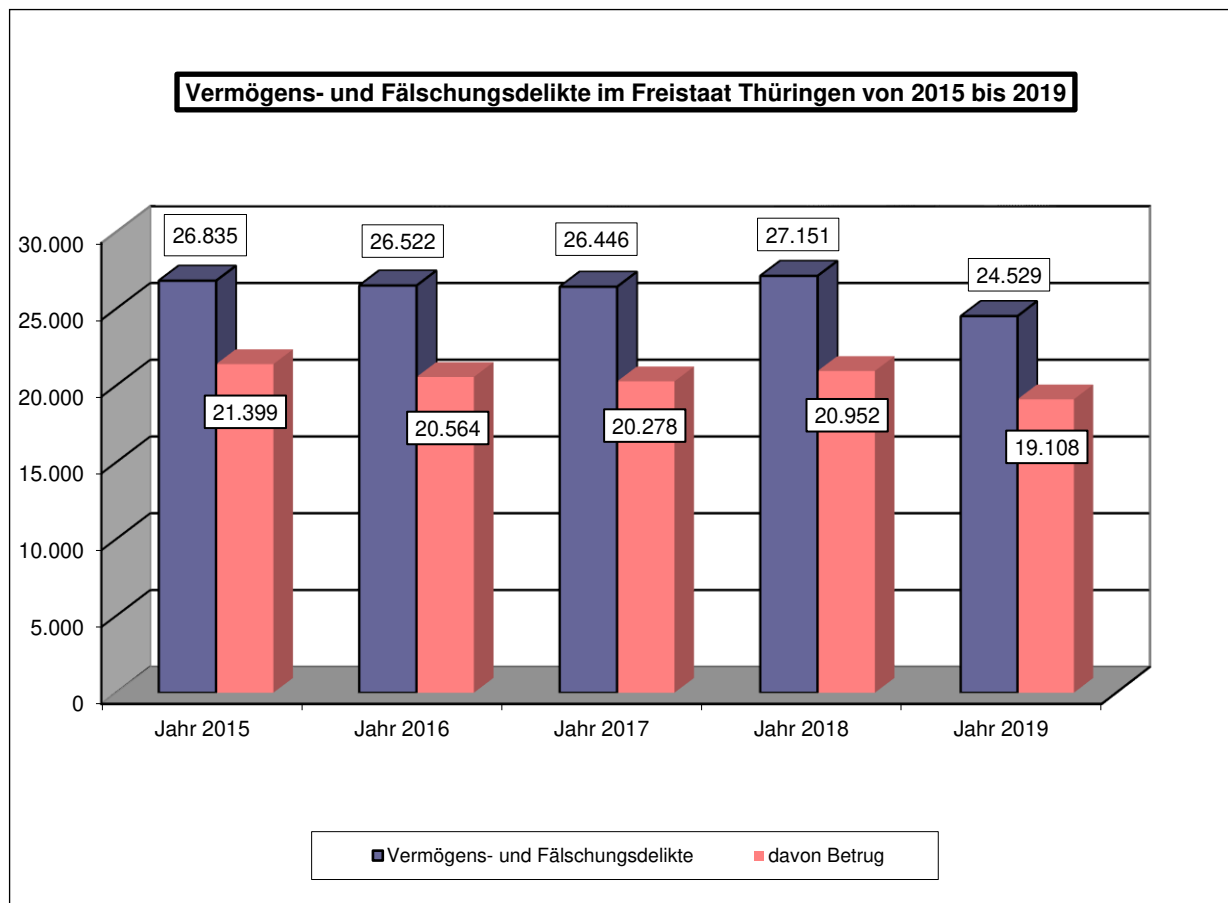
2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden mit 19,0 % einen erheblichen Anteil der Gesamtkriminalität (2018: 19,0 %).

Die Anzahl der erfassten Fälle ist um -2.622 Fälle gegenüber dem Vorjahr gesunken.

	2015	2016	2017	2018	2019
<i>Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt</i>					
erfasste Fälle	26.835	26.522	26.446	27.151	24.529
Veränderung in %	-4,7	-1,2	-0,3	+2,7	-9,7
Aufklärung in %	75,0	71,6	71,5	72,4	64,4
ermittelte Tatverdächtige	14.254	13.751	13.565	14.059	11.573
davon: nichtdeutsche TV	1.878	2.210	2.211	2.879	2.400
Anteil NDTV an TV in %	13,2	16,1	16,3	20,5	20,7



2.10.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im Jahr 2019 wurden **19.108 Betrugsfälle** erfasst. Das sind -1.844 Fälle weniger als im Jahr 2018.

Gegenüber dem Vorjahr sind unter anderem gestiegene Fallzahlen beim Warenbetrug (+435 Fälle; +17,7 %), beim Überweisungsbetrug (+74 Fälle, +16,2%) und dem Computerbetrug (+144 Fälle; +26,2 %) festzustellen.

Rückläufig dagegen ist die Anzahl der erfassten Fälle des Tankbetruges (-223 Fälle; -14,5 %), des Erschleichens von Leistungen (-1.454 Fälle, -24,3 %), des Leistungskreditbetruges (-116 Fälle, -29,9 %), des Sozialleistungsbetruges (-45 Fälle; -18,1 %) und der Urkundenfälschung (-667 Fälle, -31,0 %).

	2015	2016	2017	2018	2019
<i>Betrugsdelikte insgesamt</i>					
erfasste Fälle	21.399	20.564	20.278	20.952	19.108
Veränderung in %	-6,1	-3,9	-1,4	+3,3	-8,8
Aufklärung in %	77,1	72,8	72,9	73,5	65,3
ermittelte Tatverdächtige	11.504	10.783	10.669	10.826	9.049
davon: nichtdeutsche TV	1.658	1.901	1.827	2.111	1.943
Anteil NDTV an TV in %	14,4	17,6	17,1	19,5	21,5
<i>darunter:</i>					
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel</i>					
<i>§§ 263, 263a StGB</i>					
erfasste Fälle	1.164	1.395	1.124	1.032	845
Veränderung in %	-10,4	+19,8	-19,4	-8,2	-18,1
Aufklärung in %	44,8	42,9	38,8	45,4	33,0
ermittelte Tatverdächtige	324	406	340	357	239
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	41	69	55	49	23
<i>davon:</i>					
<i>Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>ohne PIN</u> § 263 StGB</i>					
<i>(Lastschriftverfahren)</i>					
erfasste Fälle	265	445	255	250	108
Veränderung in %	+39,5	+67,9	-42,7	-2,0	-56,8
Aufklärung in %	46,4	60,4	49,0	60,8	44,4
ermittelte Tatverdächtige	51	144	90	90	40
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	11	28	9	14	6
<i>Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten <u>mit PIN</u> § 263a StGB</i>					
erfasste Fälle	226	255	201	166	94
Veränderung in %	+3,2	+12,8	-21,2	-17,4	-43,4
Aufklärung in %	53,1	54,1	66,7	58,4	60,6
ermittelte Tatverdächtige	106	116	98	82	55
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	6	13	14	6	2
<i>Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten</i>					
<i>§§ 263, 263a StGB</i>					
erfasste Fälle	338	497	442	405	434
Veränderung in %	-31,0	+47,0	-11,1	-8,4	+7,2
Aufklärung in %	25,4	23,3	23,5	28,4	21,7
ermittelte Tatverdächtige	68	99	105	108	88
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	12	20	25	12	8

2.10.3 Falschgeldkriminalität

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld, als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

Die Tatsache, dass das Herstellen und Verbreiten von Falschgeld nur dann statistisch erfasst wird, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist, erklärt die durchgehend hohe Aufklärungsquote.

82 % der Straftaten der in diesem Deliktfeld erfassten Fälle entfallen auf das Inverkehrbringen von Falschgeld, die mit 67 Fällen (+11,7 %) über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Tabelle: Entwicklung der Falschgelddelikte

	2015	2016	2017	2018	2019
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	86	87	72	81	82
Veränderung zum Vorjahr in %	+14,7	+1,2	-17,2	+12,5	+1,2
Aufklärung in %	91,9	94,3	87,5	91,4	93,9
ermittelte Tatverdächtige	65	72	67	60	61
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	15	13	10	12	11
davon:					
<i>Geld- und Wertzeichenfälschung einschließlich Vorbereitungshandlungen</i>					
erfasste Fälle	6	9	9	11	10
Veränderung in %	-40,0	+50,0	0,0	+22,2	-9,1
Aufklärung in %	83,3	100,0	88,9	100,0	90,0
ermittelte Tatverdächtige	7	12	10	8	11
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	4	1	0	0
<i>Inverkehrbringen von Falschgeld</i>					
erfasste Fälle	74	70	53	60	67
Veränderung in %	+146,7	-5,4	-24,3	+13,2	+11,7
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	59	58	57	51	50
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	15	9	9	10	11
<i>Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln</i>					
erfasste Fälle	6	6	9	10	5
Veränderung in %	-82,4	0	+50,0	+11,1	-50,0
Aufklärung in %	0,0	16,7	11,1	30,0	20,0
ermittelte Tatverdächtige	0	1	1	3	2
davon: nichtdeutsche Tatverdächtige	0	0	0	2	0

2.11 Organisierte Kriminalität (OK)

Die Organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität* ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als **zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft

zusammenwirken.

Im Jahr **2019** wurden **fünf Ermittlungskomplexe** mit OK-Relevanz, in denen **27 Straftaten** bearbeitet wurden, registriert.

Tabelle: Fallzahlen der Organisierten Kriminalität

	2015	2016	2017	2018	2019
Ermittlungs- komplexe	6	5	6	4	5
Straftaten	47	83	75	9	27

Sachdaten nur für 2019:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 35 Tatverdächtige ermittelt. Darunter waren 26 nichtdeutsche Tatverdächtige aus 8 Nationen. Die Bearbeitung der Ermittlungskomplexe erfolgt regelmäßig über mehrere Jahre. Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 5 Personen festgenommen und 6 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über den gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

10 Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 4 bis maximal 21 Tatverdächtigen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

*Definition gemäß Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/Justizsenatoren und Innenminister/Innenministerinnen der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität

3 Opfer

3.1 Allgemeines

Die PKS erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen usw. werden in der PKS nicht erfasst, können deshalb aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2019 ist eine Verringerung der registrierten Opfer von Straftaten von 30.073 auf **23.891 Opfer (-6.182 Opfer)** zu verzeichnen, der wesentlich durch den Rückgang der Anzahl der erwachsenen Opfer bestimmt wird.

In der Altersgruppe der Kinder wurden -244 Opfer, in der Gruppe der Jugendlichen -506 Opfer und bei den Heranwachsenden -362 Opfer weniger gezählt. In der Altersgruppe der Erwachsenen ist ein Rückgang von -5.070 Opfern (davon Senioren -456 Opfer) im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen

Von den 23.891 erfassten Opfern sind 14.230 (59,6 %) männlichen und 9.661 (40,4 %) weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur der registrierten Opfer insgesamt

Tabelle: Altersstruktur der Opfer insgesamt

Kinder	0 – 13 J.:	2.291	(9,6 %)	männlich weiblich	1.116 1.175
Jugendliche	14 – 17 J.:	2.030	(8,5 %)	männlich weiblich	1.150 880
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.055	(8,6 %)	männlich weiblich	1.312 743
Erwachsene	ab 21 J.:	17.515	(73,3 %)	männlich weiblich	10.652 6.863

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Tabelle: Kinder als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2015	2016	2017	2018	2019
Straftaten insgesamt	2.011	2.457	2.424	2.535	2.291
Anteil in %	7,9	8,2	8,2	8,4	9,6
Straftaten gegen sex. Selbstbestimmung	485	504	495	522	667
darunter: sexueller Missbrauch von Kindern	470	479	477	498	610
Körperverletzung gesamt	1.170	1.532	1.500	1.562	1.308
Straftaten gegen die pers. Freiheit	312	397	403	420	291

Tabelle: Jugendliche als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2015	2016	2017	2018	2019
Straftaten insgesamt	2.096	2.522	2.531	2.536	2.030
Anteil in %	8,2	8,4	8,6	8,4	8,5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	184	207	231	261	277
darunter:					
sexueller Missbrauch von Jugendlichen	66	74	52	51	37
Raub, räuberische Erpressung	76	72	55	65	66
Körperverletzung gesamt	1.395	1.727	1.726	1.670	1.313
Straftaten gegen die pers. Freiheit	437	511	502	525	367

3.2.2 Senioren als Opfer

Tabelle Senioren als Opfer bei ausgewählten Straftaten

	2015	2016	2017	2018	2019
Straftaten insgesamt	1.874	2.096	2.027	2.227	1.771
Anteil in %	7,3	7,0	6,9	7,4	7,4
Straftaten gegen das Leben	38	15	21	17	19
davon: Versuche	3	1	2	4	1
darunter:					
fahrlässige Tötungen	*31	12	14	11	12
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	36	30	35	54	38
Raub, räuberische Erpressung	96	65	71	91	70
Körperverletzung insgesamt	966	1.126	1.038	1.183	1.023
Straftaten gegen die pers. Freiheit	730	852	847	855	605

* Davon sind 24 Opfer von Straftaten, welche nach medizinischer Behandlung zur Anzeige gebracht wurden.

4 Tatverdächtige

4.1 Allgemeines

Im Jahr 2019 wurden 48.816 Tatverdächtige (davon 75,1 % männlich) ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen um -15,4 % (-8.876 Tatverdächtige) festzustellen.

Tabelle: Tatverdächtige (TV) insgesamt

	2015	2016	2017	2018	2019
Tatverdächtige	58.308	60.003	57.837	57.692	48.816

Von den 48.816 ermittelten Tatverdächtigen waren 1.777 Kinder (2018: 1.977), 4.171 Jugendliche (2018: 5.090), 4.428 Heranwachsende (2018: 5.074) und 38.440 Erwachsene (2018: 45.551), darunter: 4.032 Senioren (2018: 4.705).

Tabelle: Anteile der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen

	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder*	3,3 %	3,4 %	3,5 %	3,4 %	3,6 %
Jugendliche	7,5 %	8,1 %	8,6 %	8,8 %	8,5 %
Heranwachsende	7,5 %	8,1 %	8,7 %	8,8 %	9,1 %
Erwachsene	81,7 %	80,4 %	79,2 %	79,0 %	78,7 %
darunter: Senioren	8,3 %	8,1 %	8,2 %	8,2 %	8,3 %

*Tatverdächtige Kinder werden statistisch erfasst, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** stellt das Verhältnis der Zahl der ermittelten Tatverdächtigen zur Einwohnerzahl dar, bezogen auf je 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren.

Tabelle: Entwicklung der TVBZ

	2015	2016	2017	2018	2019
TVBZ	2.883	2.950	2.868	2.873	2.441

4.2 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung von Tatverdächtigen wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Die Angaben der nachfolgenden Tabelle beziehen sich auf die insgesamt erfassten Straftaten.

Tabelle: mit Schusswaffen gedroht oder geschossen*

	2015	2016	2017	2018	2019
Gedroht	43	71	96	98	42
Geschossen	87	175	209	214	95

Im Jahr 2019 ist ein erheblicher Rückgang der erfassten Fälle mit Schusswaffenanwendungen gegenüber dem Vorjahr erkennbar.

Hierzu zählen alle in Anlage 1 Ziffer 2 des Waffengesetzes i. V. m. Paragraph 1 Absatz 4 Waffengesetzes aufgelisteten Schusswaffen, also z. B. auch Schreckschuss- oder Signalwaffen.

4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

Neben eingereisten Touristen und Dienstreisenden, ausländischen Schülern und Studenten, Angehörigen der Stationierungsstreitkräfte sind insbesondere alle im Kontext „Zuwanderung“ legal und illegal eingereisten Personen enthalten. Dies können auch Personen mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „international/national Schutz- bzw. Asylberechtigte“ und Inhaber einer Duldung oder gleichgestellter Aufenthaltsdokumente sein.

Zum Stichtag 31.12.2018 waren **4,9 % der in Thüringen gemeldeten Bevölkerung*** Ausländer (2016: 3,8 %; 2017: 4,1 %; 2018: 4,5 %).

Von den 105.629 in Thüringen gemeldeten Ausländern (2018: 97.488) sind 18.404 Kinder (2018: 16.469), 4.092 Jugendliche (2018: 4.194), 5.920 Heranwachsende (2018: 5.777) und 77.213 Erwachsene (2018: 71.048), darunter: 4.935 Senioren (2018: 4.345). *

Tabelle: Entwicklung der Zahlen der NDTV

	2015	2016	2017	2018	2019
<i>ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt</i>					
nichtdeutsche Tatverdächtige	8.398	10.302	9.446	10.066	8.514
Veränderung in %	+74,6	+22,7	-8,3	+6,6	-15,4
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	14,4	17,2	16,3	17,4	17,4
darunter:					
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2.418	2.329	1.730	1.543	1.289
darunter:					
- Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz	2.382	2.315	1.726	1.536	1.284
Veränderung in %	+515,5	-2,8	-25,4	-11,0	-16,4
- Straftaten gegen das Asylgesetz	36	14	4	7	5
Veränderung in %	-53,8	-61,1	-71,4	+75,0	-28,6
Straftaten <u>ohne Verstöße</u> gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	6.083	8.254	8.001	8.839	7.451
Veränderung in %	+37,3	+35,7	-3,1	+10,5	-15,7
Anteil an ermittelten Tatverdächtigen insgesamt in %	10,9	14,2	14,2	15,7	15,6

Tabelle: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder	340	517	308	343	308
Jugendliche	537	947	836	864	646
Heranwachsende	990	1.234	1.143	1.302	1.046
Erwachsene	6.531	7.604	7.159	7.557	6.514
<i>darunter: Senioren</i>	<i>144</i>	<i>161</i>	<i>149</i>	<i>152</i>	<i>144</i>

Tabelle: Struktur der Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Aufenthaltsanlass für Straftaten insgesamt im Jahr 2019

Tatverdächtige							
gesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige						
	TV ge- samt	Aufenthalt		Aufenthaltsstatus			
		unerlaubt	erlaubt	Asyl- bewerber	Schutz- und Asyl- berechtigte; Kontingent- flüchtlinge	Geduldete	Sonstiger erlaubter Aufenthalt
	48.816	829	7.685	2.192	476	640	4.377
davon							
männlich	36.654	647	6.323	1.822	422	576	3.503
weiblich	12.162	182	1.362	370	54	64	874

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Für statistische Berechnungen des Jahres 2019 werden die Bevölkerungsdaten mit Stichtag 31.12.2018 herangezogen.)

5 Schaden

In der PKS wird der Schaden nur als **rechtswidrig erlangter Geldwert** erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

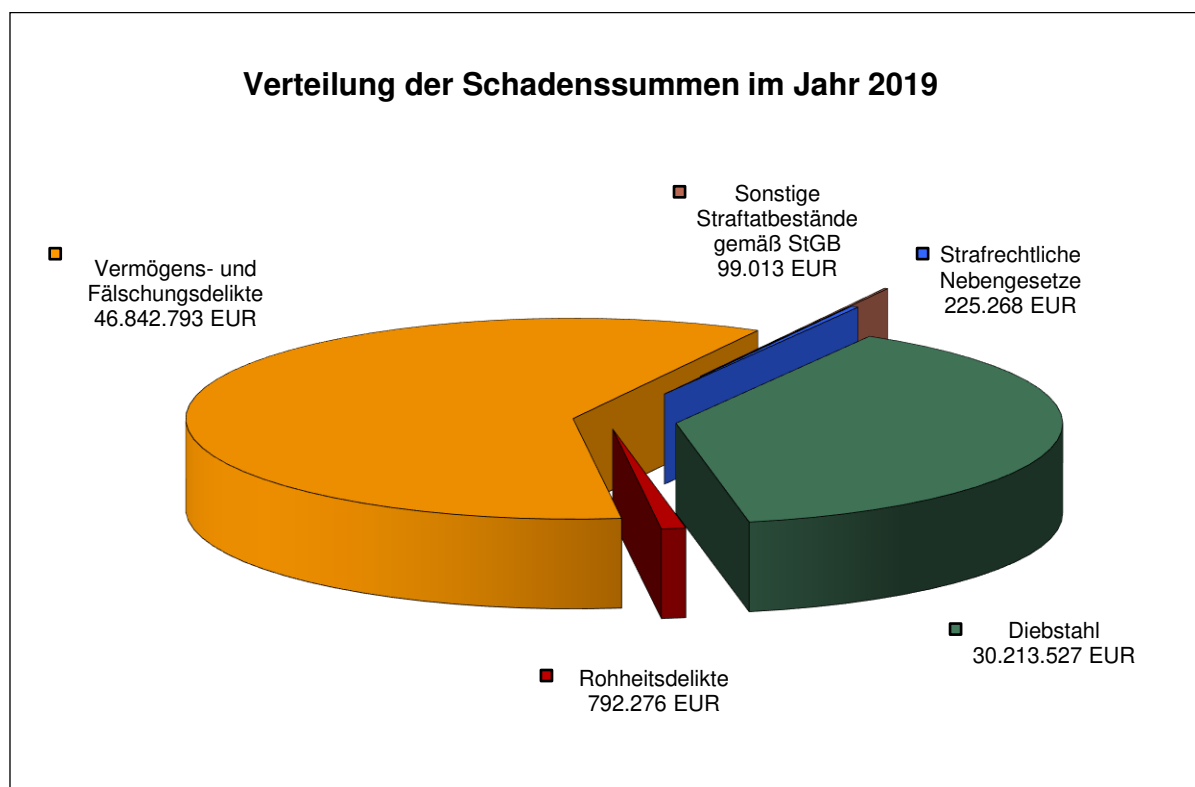
	2015	2016	2017	2018	2019
Schaden in Euro*	97 Mio.	89 Mio.	86 Mio.	68 Mio.	78 Mio.

Tabelle: Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2015	2016	2017	2018	2019
Diebstahl gesamt Schaden in Euro*	34 Mio.	38 Mio.	33 Mio.	34 Mio.	30 Mio.
darunter:					
- Diebstahl von Kraftwagen Schaden in Euro*	5 Mio.	8 Mio.	8 Mio.	10 Mio.	6 Mio.
- Diebstahl in/aus Wohnungen Schaden in Euro*	3 Mio.	4 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.
Betrug Schaden in Euro*	35 Mio.	48 Mio.	30 Mio.	21 Mio.	28 Mio.

* Schadenssummen gerundet

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.



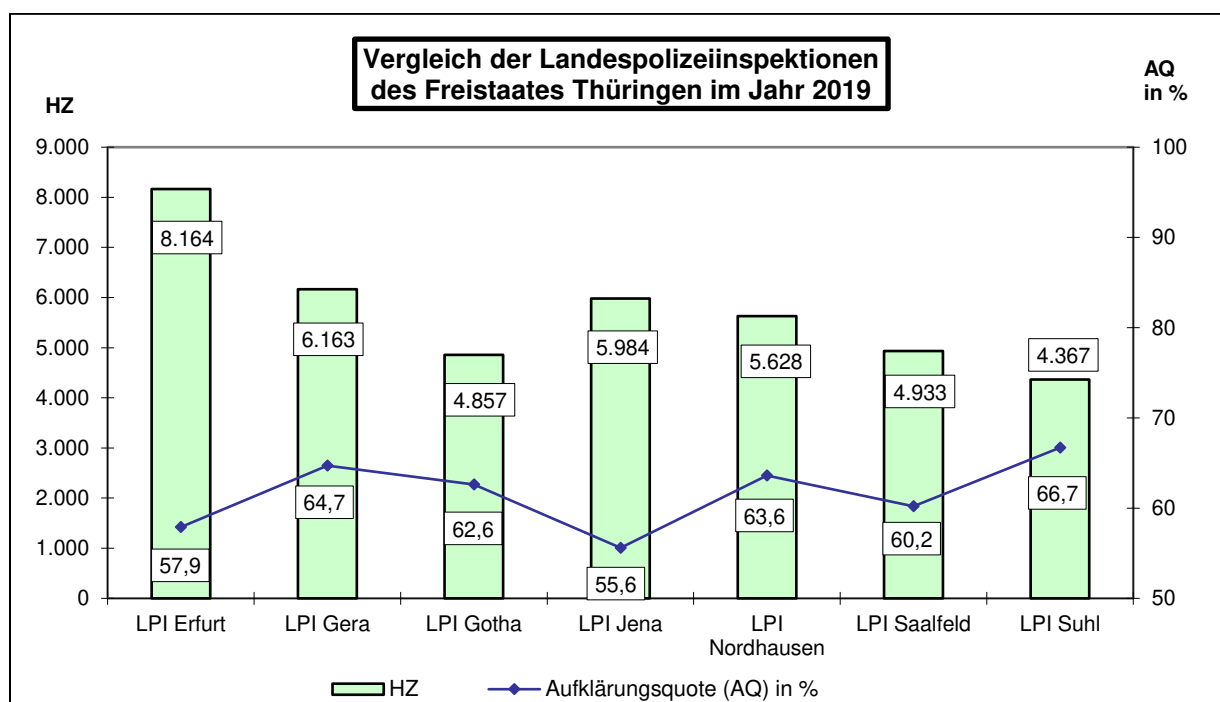
6 Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen (HZ) und Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Thüringen	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl
erfasste Fälle	129.301	23.133	17.407	16.394	20.435	20.380	12.007	12.784
Aufklärung absolut	79.046	13.402	11.268	10.264	11.358	12.961	7.232	8.532
Aufklärung in %	61,1	57,9	64,7	62,6	55,6	63,6	60,2	66,7
Ermittelte Tatverdächtige (TV)	48.816	7.692	6.556	7.117	7.217	7.876	4.973	6.058
davon: nichtdeutsche TV	8.514	1.444	1.052	1.271	1.173	881	584	1.113
- Anteil an TV	17,4	18,8	16,0	17,9	16,3	11,2	11,7	18,4
HZ	6.033	8.164	6.163	4.857	5.984	5.628	4.933	4.367
TVBZ	2.441	2.930	2.472	2.259	2.277	2.335	2.176	2.210
Bevölkerung gesamt*	2.143.145	283.354	282.429	337.563	341.495	362.123	243.420	292.761
Gemeldete Ausländer*	105.629	19.246	11.574	19.616	22.268	12.821	8.552	11.552
Anteil Bevölkerung in %	4,9	6,8	4,1	5,8	6,5	3,5	3,5	3,9

* Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (Stand: 31.12.2018)

Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.



Impressum

Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Steigerstraße 24, 99096 Erfurt

© Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales 2019

Layout: Pressestelle TMIK/Carsten Ludwig

Tel.: 0361 57 3313 125

Foto Deckblatt: Polizei Thüringen

Recherche:

Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales, Referat 40 – Kriminalitätsbekämpfung

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>